

Curtis Sittenfeld: „Romantic Comedy“

Sally trifft Noah

Von Sonja Hartl

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 26.08.2024

Ein männlicher Popstar verliebt sich in eine Comedy-Autorin. In Curtis Sittenfelds Roman "Romantic Comedy" führt das zu witzigen Betrachtungen über das moderne Liebesleben und einer schüchternen Dekonstruktion eines beliebten Genres.

Sally Milz ist Ende 30, weiß und in New York Autorin für eine der bekanntesten Comedy-Late-Night-Shows der USA. Der Liebe hat sie abgeschworen, die meisten Menschen hält sie mit Witz und Scharfsinn auf Abstand. Als sie erfährt, dass ihr Kollege Danny Horst eine sehr berühmte Schauspielerin datet, schreibt sie einen Sketch darüber, dass witzige, aber allenfalls durchschnittlich aussehende Männer mit wunderschönen, sehr bekannten Frauen liiert sind. Umgekehrt aber verliebe sich niemals ein attraktiver berühmter Mann in eine weniger hübsche, aber witzige Frau.

Dann passiert, was in einem Roman mit dem Titel „Romantic Comedy“ geschehen muss: Gespielt werden soll der Sketch in der Woche, in der der erfolgreiche, hübsche Sänger Noah Brewster Stargast ist. Und er scheint Gefallen an Sally zu finden.

Inspiration aus der Realität

Die US-Autorin Curtis Sittenfeld ist bekannt für Romane, die mit großer Nähe zur Realität das Leben von Frauen in der Gegenwart erforschen: In „Hillary“ erzählt sie, was aus Hillary Rodham Clinton geworden wäre, hätte sie Bill nicht geheiratet. „Die Frau des Präsidenten“ ist eine fiktive Biografie von Laura Bush. Auch in „Romantic Comedy“ sind die Parallelen zur Wirklichkeit offensichtlich: Die Sketch-Show ist deutlich angelehnt an „Saturday Night Live“. Danny Horst ist eine Mischung aus Pete Davidson und Colin Jost, die berühmte Frauen gedatet oder geheiratet haben.

Im ersten Drittel des Romans etabliert Curtis Sittenfeld dieses Comedy-Setting sehr sorgfältig: Der Adrenalin-Rausch im Produktions-Countdown zur Live-Sendung liefert den Hintergrund für kluge Beobachtungen zur Rolle weiblicher Autorinnen in einem männlich dominierten Feld. Und es geht um die Freiheit, die entsteht, wenn man sich – wie Sally – nicht mehr um männliche Eitelkeiten sorgt.

Curtis Sittenfeld

Romantic Comedy

Aus dem Englischen von Stephan Kleiner

DuMont Verlag

384 Seiten

23 Euro

E-Mail-Roman im Lockdown

Dann springt die Handlung zwei Jahre nach vorne. Im Corona-Lockdown 2020 bekommt Sally eine Mail von Noah Brewster, mit dem sie nicht im Guten auseinandergeschieden ist. Es entspinnt sich in diesem besten Teil des Romans ein E-Mail-Austausch voller Pointen, der gelegentlich an die cleveren Unterhaltungen und vorsichtige Annäherung zweier Jane-Austen-Figuren erinnert.

Anspielungen auf romantische Komödien

Ohnehin ist offensichtlich, dass Sittenfeld mit Jane Austen aus dem frühen 19. Jahrhundert ebenso wie mit den romantischen Komödien der 1990er und 2000er Jahre vertraut ist: Ihre Protagonistin erinnert zwar mehr an Emma Woodhouse, aber ihr Name verweist auch auf Sally Albright aus „Harry & Sally“. Der E-Mail-Austausch erinnert an „E-Mail für Dich“. Es gibt Anspielungen auf beliebte Filmzitate oder auch Songs. Nicht immer sind sie in der Übersetzung von Stephan Kleiner leicht zu erkennen, der sich zudem entschieden hat, dass Sally und Noah einander in ihren Mails siezen. Das scheint aufgrund der zuvor entstandenen Nähe und der Branche, in der sie arbeiten, unwahrscheinlich.

Wie in den meisten romantischen Komödien ist der Weg des Zueinanderfindens spannender als das Beieinandersein. Hier zeigt sich deutlich, dass Curtis Sittenfeld die konservativen Elemente ihres überwiegend weißen, heterosexuellen Genres bewusst sind - und sie sich entscheidet, die Erwartungen des Genres zu erfüllen. Dadurch verpasst „Romantic Comedy“ die Chance, mehr zu sein als ein unterhaltsamer Roman für lange Sommerabende.